

Hauptergebnisse Shell – Jugendstudie 2006

Religion und Werte

In der Öffentlichkeit wird gelegentlich behauptet, dass die Religionsferne der ostdeutschen Jugend, aber auch die religiöse Beliebigkeit vieler westdeutscher Jugendlicher dazu führe, dass das Wertesystem der Jugend immer instabiler und schwächer werde. In der Folge wird daher den Kirchen die Rolle zugeschrieben, hier gegenzusteuern. Die Shell Jugendstudie zeigt allerdings, dass diesem Versuch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur geringe Chancen beschieden sind. Die Jugendlichen schreiben den Kirchen in wichtigen Lebensfragen nicht die entsprechende Kompetenz zu. Die aktuelle Studie zeigt jedoch darüber hinaus, dass das Wertesystem der Jugendlichen über die Zeit stabil und positiv ausgerichtet ist. Insbesondere der Fall der religionsfernen Jugendlichen zeigt, dass solche der Kirche am fernsten stehenden Jugendlichen ein Wertesystem haben, das sich kaum von dem der anderen Jugendlichen unterscheidet. Von einem »Werteverfall« kann also nicht die Rede sein. Die vertiefende Analyse zeigt, dass in dieser religionsfernen Gruppe die Institution der Familie und die Freundeskreise die Werte stützende Funktion übernehmen, die Religion und Kirche nicht mehr innehaben.

Ein besonders wichtiger Befund der aktuellen Shell Jugendstudie besteht darin, dass die sehr unterschiedlichen religiösen Konstellationen, also die »Religion light« im Westen, die Religionsferne im Osten und die »echte« Religiosität der Migranten, mit jugendlichen Wertesystemen einhergehen, die viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Migranten sind zwar traditionsorientierter als Nicht-Migranten, vertreten aber dennoch auch vermehrt materialistische und hedonistische Werte. Sie sind also den Gütern und Freuden des Lebens ebenso, wenn nicht mehr zugewandt als andere Jugendliche. Insgesamt bilden diese typischen Werte der Jugendkultur eine wichtige Klammer zwischen den Milieus der Migranten bzw. der West- und Ostdeutschen. Dasselbe gilt auch für die Sekundärtugenden, die allseits hoch geschätzt werden. Bei den religionsfernen Jugendlichen in Ostdeutschland, die dort mit 64 % die große Mehrheit stellen, ist das Wertesystem kraftvoller als bei der entsprechenden Gruppe in Westdeutschland, die sich dort mit 21 % in einer Minderheitenposition befindet. Jugendliche aus dieser Gruppe stehen in der Gefahr, in einer noch stärker religiöskirchlich geprägten Umwelt in eine Werteopposition gedrängt zu werden.